Herbstrapport der FF Maria Lankowitz und der FF Kemetberg mit Gottesdienst und Totengedenken!

In besinnlichem Rahmen wurde am 1. November mit dem Kameradschaftsbund Maria Lankowitz und der Freiwilligen Feuerwehr Kemetberg unter Mitwirkung der Bergkapelle Piberstein mit Kapellmeister Mag. Willibald Bernsteiner das Totengedenken mit einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal durchgeführt.

Vorangegangen war dieser würdigen Totengedenkfeier bei den Freiwilligen Feuerwehren Maria Lankowitz mit Hauptbrandinspektor Alfred Köppel und der Freiwilligen Feuerwehr Kemetberg mit Hauptbrandinspektor Josef Münzer der obligate Herbstrapport, der nicht nur ein einsatzreiches Jahr durch einen Rückblick abschloß, sondern gab den beiden Hauptbrandinspektoren Gelegenheit, dem delegierten Vizebürgermeister Josef Riemer von der Kommunalverwaltung zwei äußerst aktive Hilfsinstitutionen, die im Marktbereich, im Bergland und darüber hinaus tätig sind, bei der Herbstrapportmeldung vorzustellen.

Fünzig Wehrmänner in D1-Adjustierung mit Mantel gaben bei diesem Herbstrapport ein Bild der Geschlossenheit ab, daß von Vizebürgermeister Riemer nach der Meldung mit Hochachtung registriert wurde. Seine Dankworte, kurz zusammengefaßt, nach einem ereignisreichen Einsatzjahr, daß von Unwetter und Hochwassereinsätzen, ebenso von technischen, weniger von Brandeinsätzen geprägt war, gipfelten darin, daß sich die Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Hubert Scheer und Vizebürgermeister Sepp Riemer der Wertigkeit beider Wehren bewußt ist, und er daher gerne im Namen der Bevölkerung des Marktes und der umliegenden Berggemeinde ein herzliches Dankeschön überbringen darf. Das gute Einvernehmen der Wehrleitungen mit der Kommunalbehörde hat wohl dazu beigetragen, daß dem Schutz der Bevölkerung durch rasche Hilfestellung immer Rechnung getragen werden konnte. Die Gemeindeverwaltung hat sich aber nach ausschöpfen aller Möglichkeiten immer bemüht, die finanzielle Grundlage dafür zu schaffen.

Einer gedeihlichen Zusammenarbeit stand daher nichts im Wege, daher galt es auch von den Wehrleitungen dankend auf das gute Klima hinzuweisen. Mit der Bitte des Vizebürgermeisters, das Wohl der Bevölkerung stets im Auge zu behalten, und die kommende Winterperiode für Schulungszwecke zur weiteren Intensivierung der Ausbildung zu verwenden, dankte er nochmals Namens der Lankowitzer Gemeindeverwaltung.

Mit einer einvernehmlichen Zusage beider Wehrkommandanten, auch weiterhin wie bisher dem Wohl und dem Schutz der Bevölkerung die Priorität zuzuwenden, verlief der Herbstrapport in angenehmster Stimmung, wobei das gute Einvernehmen mit dem Bezirksfeuerwehrkommando mit Oberbrandrat Erwin Draxler, Brandrat Gustav Scherz, dem Gendarmeriepostenkommando mit Chefinspektor Heinz Wallner, der Bezirksleitstelle „Florian Voitsberg“, der Rotkreuz-Dienststelle Voitsberg mit Ortsstellenleiter August Bäck, sowie sämtlichen Nachbarwehren dominant durchklang.

Die bestens abgestimmte Marschordnung mit der Bergkapelle Piberstein und dem Kameradschaftsbund fand beim Bildstock sein schon traditionelles Zusammentreffen, dem der gemeinsame Marsch zu Wallfahrtskirche folgte.

Pfarrer Pater Severin, der nun der Pfarre Maria Lankowitz vorsteht, hat den Gottesdienst mit dem Totengedenken zu einer würdigen, dem Anlaß entsprechenden religiösen Zeremonie gestaltet, wobei die Bergkapelle den musikalischen Part mit Können beisteuerte. Dem neuen Pfarrer galt auch der Dank der übervollen Wallfahrtskirche zu übermitteln, der mit der würdigen Zelebration der Messe allen Formationsteilnehmern und den Messeteilnehmern aus dem Herzen sprach, und so dem Totengedenken von der kirchlichen Stelle aus ein religiöses Signal mitgab. Den Verlauf der Messe verschönte wie immer die Bergkapelle Piberstein, der hiermit ein guter Teil des feierlichen Ablaufes zu verdanken ist.

Am Kriegerdenkmal Maria Lankowitz, wo die Namen von über 200 aus dem ersten und zweiten Weltkrieg gefallenen und vermißten jungen Männern in goldenen Lettern eingraviert sind, daß sie irgendwo in der weiten Welt in fremder Erde ruhen, fand in besinnlichem Rahmen das Totengedenken seinen Abschluß. Kameradschaftsbund-Bezirksobmann Gend.-Bezirksinspektor i. R. Josef Gobitzner, der an das Leid derer zurückerinnerte, daß die Kriege heraufbeschwor, mahnte wohl eindringlich davon, daß es niemals mehr zu einem so grausamen Zeitabschnitt kommen möge.

Mit einer Kranzniederlegung vor zahlreichen Ehrengästen fand das besinnliche Totengedenken einen würdigen Abschluß.

Franz Steinscherer